

## **Vorwort**

### **In Liebe und Verantwortungsbewusstsein – sich selbst gegenüber**

Ich will Dir treu sein, Dich lieben, achten und ehren, Dir beistehen in guten wie in schlechten Tagen – so oder so ähnlich lautete der Treueschwur, den man geleistet hat im Hochgefühl der Liebe – geflüstert im eigenen Herzen oder laut vor einer hoch gestimmten Gratulantschar.

Diagnose

Dann trat der Ernstfall ein, jäh oder schleichend, eine Vermutung verfestigte sich zu einer Diagnose: Mein Partner ist krank und es ist mehr als eine bloße Grippe. Ob Krebs, Multiple Sklerose, Schizophrenie, Epilepsie, Querschnittslähmung, Wachkoma oder etwas anderes – die auf Ewigkeiten der Gesundheit geplante Basis der Beziehung ist dahin. Vielmehr heißt die Konstellation jetzt: Gesunder liebt Kranken. Das gemeinsame Leben wird nicht mehr vom Willen der beiden Partner und von den äußeren Ansprüchen durch Familie, Beruf, Freundeskreis und Interessen bestimmt – sondern von der Krankheit.

Durchhalten oder  
aufgeben

Mein Partner ist krank – und wo bleibe ich? Wie geht es mir Gesundem mit Dir Krankem? Wie geht es mir Gesundem in der Beziehung zu Dir Krankem? Ist das überhaupt noch die Beziehung, die ich eingegangen bin? In der ich mich gefordert und aufgehoben fühle? In der ich sein und bleiben will? Halte ich durch oder gebe ich auf?

Berichte über früher oder später geflohene PartnerInnen lassen sich Gesprächen im Freundeskreis oder Magazinen entnehmen. Mitleid und Sympathien der Zuhörer richten sich je nach Betroffenheit und Eigenidentifikati-

on auf den Kranken oder den Geflohenen. Die Kommentare reichen von „Er macht es sich leicht“ bis zu „Ich könnte das auch nicht aushalten!“

Die Geflohenen kämpfen mit dem Urteil der Gesellschaft; mehr noch mit eigenen Schuldgefühlen, denn keine/r lässt seine/n PartnerIn leichtherzig im Stich.

„Mein Partner ist krank – und wo bleibe ich“ will die Situation des Gesunden in einer Partnerschaft bewusst machen und ihm Möglichkeiten erweitern, diese Partnerschaft zu leben, oder Wege zur ehrlichen Loslösung aufzeigen – in Liebe und Verantwortungsbewusstsein sich selbst gegenüber.

Wien und Lübeck, Mai 2007

*Susanne Krejsa  
Jan-Hinnerk Jacke*